

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Heft geht eine Ära zu Ende: Es ist das letzte, das Klaus Röhrling als Herausgeber verantwortet. 21 Jahre lang, seit dem Jahrgang 1996, hat er Inhalt und Ausstrahlung dieser Zeitschrift wesentlich mitbestimmt. Die eigenen, für *Musik & Kirche* oft auch neuen Akzente lassen sich an zwei Wörtern festmachen: zum einen an dem „und“ zwischen Musik und Kirche, also an der versöhnlichen Vermittlung zwischen beiden Bereichen, die oftmals mit dem Rücken zueinander stehen. Das andere, noch programmatischere Wort ist „zeitgenössisch“ und meint das „Potential der eigenen Gegenwart“, wie Klaus Röhrling schon in seinem ersten Vorwort schrieb. Dass Musik im Sinne Luthers eine „praedicatio sonora“, eine klingende Predigt sei, das wurde er nie zu fordern müde und hat viele seiner eigenen Beiträge und die der von ihm beauftragten Autoren daran ausgerichtet. *Musik & Kirche* hat Klaus Röhrling darüber hinaus viel zu verdanken: die Themenbindung der Hefte, die Weitung des Blicks über Deutschland hinaus, die Einbeziehung der katholischen Kirchenmusik, die Zulassung von kontroversen Ansichten, überhaupt ein sehr breites Spektrum an Themen.

Dieses Heft widmet sich wenige Tage nach dem offiziellen Start für das Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation: Luther 2017“, dem Abschluss und Höhepunkt der Luther-Dekade, verschiedenen Aspekten der Reformation, die auch in Sachen Musik eine Revolution war: Luthers Verhältnis zur Musik (Johannes Schilling), seinem Lied „Vom Himmel hoch“ (Klaus Röhrling), den Lutheranern Johann Walter und Heinrich Schütz (Friedhelm Brusniak und Sven Hiemke) und schließlich neuen Liedern aus dem Wettbewerb der EKD (Jochen Kaiser). „Ich hoffe, ich störe ...“ heißt Stefan Klöckners ausführlicher Zwischenruf aus katholischer Perspektive. Doch die Störung wird zum Appell zum gemeinsamen Vorgehen gegen flache Gewächse im Garten der Kirchenmusik.

Noch etwas Besonderes findet sich in diesem Heft: Burkhard Kinzler hat sich durch große Stapel neuer Messkompositionen gewühlt und gespielt und zieht eine ernüchternde Bilanz: „Die Zeit der Eroberung neuer Klangbereiche scheint vorbei zu sein ...“

Und noch ein Letztes: *MuK* möchte mehr über Sie, unsere Leser, wissen. Bitte beteiligen Sie sich doch an unserer Umfrage, entweder mit dem gedruckten Fragebogen in diesem Heft oder online unter [www.soscisurvey.de/leserumfrage-musik-und-kirche](http://www.soscisurvey.de/leserumfrage-musik-und-kirche).

Viel Freude beim Lesen und ein ereignisreiches Jahr 2017 wünscht

JOHANNES MUNDRY



Johannes Mundry

*Musik  
& Kirche*

GROSSE LESERUMFRAGE  
mit Gewinnmöglichkeit

Fragebogen in diesem Heft

oder online über

[www.soscisurvey.de/  
leserumfrage-musik-und-kirche](http://www.soscisurvey.de/leserumfrage-musik-und-kirche)

*Titelbild:*

Martin Luther: „Vorrhede auff alle gute Gesangbücher“ für Johann Walters *Lob und Preis der löblichen Kunst Musica* (1538)